

Erste Bachelor-Diplome überreicht!

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) hat sich im Berichtsjahr wiederum insbesondere im Bereich ihrer Hochschule, der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR), weiter entwickelt. Der Bolognaprozess wurde im Sommer 2008 mit der Abgabe der ersten Bachelor-Diplome in einer ersten Etappe abgeschlossen. Gegenwärtig wird der zweite Zyklus geplant, der einen konsekutiven Kooperationsmaster bringen wird. Die SHLR ist zu klein, um eine eigenständige Lösung anzubieten. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz sowie mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich kann die Nachfrage schaffen, die für ein Master-Angebot notwendig ist.

Im Sommer 2008 sprach uns die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) die Anerkennung als Hochschule bzw. die Anerkennung unseres Hochschulstudienganges aus. Die Anerkennung durch die Regierung des Kantons St. Gallen ging diesem Schritt bekanntlich voraus. Mit diesen Anerkennungen besitzt die SHLR eine gesicherte Finanzierungsgrundlage, da sie in die Interkantonale Fachhochschulvereinbarung (FHV) aufgenommen wurde. Damit sind die Wohnsitzkantone verpflichtet, für Studierende einen festgesetzten Beitrag zu leisten. Die Anerkennung durch die EDK ist mit wenigen Auflagen verbunden, welche die Erfüllung des Leistungsauftrages und die Qualitätssicherung betreffen. Diese Auflagen berücksichtigen die Entwicklung der SHLR, der im Übrigen durch die Anerkennungskommission ein generell gutes Zeugnis ausgestellt wurde.

Der Kooperationsrat der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) hat am 3. November 2008 drei Hochschulen als neue IBH-Mitglieder aufgenommen. Neben der Hochschule für Heilpädagogik Zürich und der Musikhochschule Trossingen (Baden-Württemberg) ist jetzt auch die SHLR neu Mitglied der IBH. Die IBH ist ein Verbund aller Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen des Bodenseeraumes. Mit dieser Aufnahme eröffnen sich neue Möglichkeiten für Kooperationen über die Landesgrenze hinaus. Dies kann insbesondere in den Bereichen Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung zu erwünschten Synergien führen. Der Hochschulrat der SHLR hat sich im Jahr 2008 Ziele gesetzt, welche die von Prof. Dr. Susi Stieger geleitete Forschung und Entwicklung betreffen – ein durchaus steiniger Boden, da Forschungsaufträge in diesem Bereich rar sind. Deshalb arbeitet die SHLR hier eng mit der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen zusammen.

Die SAL hat im Jahr 2008 die ISO-Zertifizierung erneuert und kann damit weiterhin dieses Gütesiegel tragen. Ebenfalls hat sie wiederum erfolgreich ihre Angebote zur Weiterbildung ihrer Mitglieder gepflegt. An der SAL-Tagung im Anschluss an

Vorwort

die Mitgliederversammlung 2008 in Zürich zum Thema «Aktuelle logopädische Forschung: Kinder im Vor- und Grundschulalter» nahmen 355 Personen teil. Die Weiterbildung der SAL/SHLR richtet sich nach dem Leitbild, das von der Kommission Weiterbildung unter der Leitung von Prof. Dr. phil. Albin Niedermann, Fribourg, erarbeitet und vom Vorstand genehmigt wurde. Der Ausbau des bestehenden Angebots mit neuen, bologna-konformen CAS- oder NDK-Kursen ist in Arbeit.

Der Vorstand, der Hochschulrat, Rektor Prof. Jürg Rothenbühler, die Dozierenden der Hochschule und die Angestellten der Verwaltung sind sich bewusst, dass Erfolg vor allem eine Verpflichtung zu neuen Anstrengungen ist. Bekanntlich ist nichts vergänglicher als momentan erworbene Lorbeeren. Wir müssen uns weiter entwickeln. Dies gilt vor allem in denjenigen Bereichen, die wir zur Erfüllung des umfassenden Leistungsauftrages und des Bolognaprozesses noch nicht abgeschlossen haben. Nichts geschieht jedoch, ohne dass dies durch Menschen bewirkt würde. Deshalb danke ich allen, die zum Erfolg der SAL beigetragen haben. Vor allem unseren Mitgliedern, die durch ihre Treue zur SAL den Grundstein für eine erfolgreiche Arbeit legen, aber auch dem Vorstand, dem Hochschulrat und der Weiterbildungskommission, welche die strategische Richtung vorgeben, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Rektor, dem Verwaltungsleiter, den Dozierenden, den Praktikumsleitenden und weiteren Helfern, die durch ihre tatkräftige Unterstützung die SAL/SHLR beleben und an unserem Erfolg täglich arbeiten. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Peter Wieser
Präsident SAL / SHLR

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie**1. Gremien**

Peter Wieser , lic. rer. publ., Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Präsident	Flawil
Peter Ott , Prof. Dr. med., Leitender Arzt der ORL-Poliklinik, Universitätsspital Zürich, Vizepräsident	Ebmatingen
Emerita Eggenberger , Prof. lic. phil., Dozentin PHSG, Studienleiterin MAS	Berneck
Erika Gruner , dipl. klinische Logopädin SKL / USZ	Aarau
Michael Käppeli , Dr. oec. HSG, Geschäftsführer ETH-Rat	St. Gallen
Chantal Mächler-Künzle , Logopädin, Logopädischer Dienst Uzwil	Zuzwil
Albin Niedermann , Prof. Dr. phil., Leiter der Abteilung Schulische Heilpädagogik am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg	Murten
Karin Peterer , Logopädin, freie Praxis	Luzern
Urs Reinwald , lic. iur., Rechtsanwalt	Walzenhausen
Bruno Schlegel , Logopäde, Direktor der Sprachheilschule St. Gallen	St. Gallen
Lucia Schmid-Cestone , Logopädin, Geschäftsführerin der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR)	Basel

von Amtes wegen, mit beratender Stimme:

Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau

Ehrenpräsidenten:

Gallus Hafen , Dr. med., Spezialarzt FMH für Pädiatrie, speziell Neuropädiatrie	St. Gallen
Jean-Marie Hangartner , Dr. oec., a. Versicherungsgerichtspräsident	Arnegg

Peter Wieser , lic. rer. publ., Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Präsident	Flawil
Bruno Schlegel , Logopäde, Direktor der Sprachheilschule St.Gallen, Vizepräsident	St. Gallen
Heidi Hanselmann , Logopädin, Regierungsrätin, St. Gallen	Walenstadt
Peter Ott , Prof. Dr. med., Leitender Arzt der ORL-Poliklinik, Universitätsspital Zürich	Ebmatingen
Bernhard Peter , Rechtsagent, Alt Erziehungsrat des Kantons St. Gallen	Mörschwil

von Amtes wegen, mit beratender Stimme:

Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau

1.1 Vorstand**1.2 Hochschulrat
der Schweizer
Hochschule
für Logopädie
Rorschach**

1.3 Weiter- bildungs- kommission	Albin Niedermann , Prof. Dr. phil., Leiter der Abteilung Schulische Heilpädagogik am Heilpädagogischen Institut der Uni Freiburg, Präsident	Murten
	Heidi Brunner , Prof. lic. phil., Dozentin, Bereichsleiterin Erziehungs- und Sozialwissenschaften der PHBern	Muri b. Bern
	Emerita Eggenberger , Prof. lic. phil., Dozentin PHSG, Studienleiterin MAS	Berneck
	Susi Stieger , Prof. Dr. phil. I, Studienleitung SHLR	Arbon
	Gabriella Stüssi Würigler , Logopädin, Sprachheilkindergärtnerin	Volketswil
	von Amtes wegen, mit beratender Stimme: Isabelle K. Thalmann , Logopädin, Leiterin Abteilung Weiterbildung SAL / SHLR	Zürich
	Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau
1.4 Rekurskommission	Urs Dettling , lic. iur., Bereichsleiter „Sozialpolitik und Recht“ der PRO INFIRMIS, Vorsitz	Zürich
	Karin Bernath , Prof. Dr., Prorektorin HfH, Leiterin Dep. Weiterbildung, Forschung und Dienstleistungen der HfH	Zürich
	Edit Oesch-Frischkopf , Dr. iur.	St. Gallen
	Hans Werder , Dr. phil.	Muttenz
1.5 Zulassungs- und Prüfungs- kommission	Elisabeth Bezel , Dr. med. FMH, Kinder-/Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Zürich
	Raimund Mattli , Logopäde an der Sprachheilschule Stäfa ZH	Altendorf
	Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
	Susi Stieger , Prof. Dr. phil. I, Logopädin, Studienleitung SHLR	Arbon
1.6 Mitarbeitende	Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. klin. Logopäde SKL / USZ	Rektor
	Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH	Verwaltungsleiter
	Susi Stieger , Prof. Dr. phil. I, Logopädin	Leiterin F & E, Dozentin, Redaktorin SAL – Bulletin
	Maya Bauer Brühwiler , lic. phil., Logopädin	Dozentin
	Isabelle K. Thalmann , Logopädin	Leitung Weiterbildung
	Magdalena Zunftmeister , Logopädin	Dozentin
	Barbara Utiger Nagel , lic. phil., Logopädin	Dozentin
	Elisabeth Isele , M. A. Dipl. Inf. Wiss.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
	Sabrina Cadosch , kaufm. Angestellte	Rektoratsassistentin, Sekretärin Rechnungswesen, Administration
	Ruth Vetterli , kaufm. Angestellte	Sekretärin Weiterbildung, Administration Fachverband
Petra Lehner , kaufm. Angestellte (seit September 2008)	Praktikantin	

Die Kommission für die Anerkennung von Hochschuldiplomen für pädagogisch-therapeutische Lehrberufe der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat im November 2007 die Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach SHLR geprüft. Sie stellte der EDK den Antrag, die Hochschuldiplome in Logopädie der SHLR per 1. Juni 2008 zu anerkennen. Der Vorstand der EDK hat diesen Antrag mit wenigen Auflagen und Empfehlungen genehmigt, so dass die SHLR am 4. Juli 2008 anlässlich des Hochschultags feierlich die ersten Bachelor-Diplome überreichen konnte.

Drei der sechs Auflagen, die die EDK gestellt hat, konnten bereits im Dezember 2008 als umgesetzt gemeldet werden. Die restlichen Auflagen werden bis Mitte 2009 umgesetzt. Eine der Auflagen war der Auf- und Ausbau der Abteilung Forschung & Entwicklung. Für diese Auflage begann die Umsetzung bereits im Frühjahr 2008, nachdem zusätzliches Personal rekrutiert worden ist.

Im September 2008 begann der dritte Studiengang an der SHLR mit 28 Studierenden. Als Novum war erstmals eine ausländische Studierende aus dem Vorarlberg eingeschrieben.

Im Frühjahr 2008 eröffnete die Vermieterin der Räumlichkeiten der SHLR, die Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen, dass sie diese für den Ausbau ihrer Abteilung Forschung & Entwicklung selber benötigen. Sie bot gleichzeitig Räumlichkeiten im Hochschulgebäude Marienberg - ebenfalls in Rorschach - an, die die Bedürfnisse der SHLR besser abdecken. Der Umzugstermin wurde auf den Januar 2009 gelegt, so dass genügend Zeit für die Umzugsplanung bestand.

Nachdem die Weiterbildungskommission der SAL / SHLR feststellen musste, dass die bisherige Weiterbildung zur Sprachheilkindergärtnerin in der «alten» Form nicht mehr durchgeführt werden kann, gab sie den Auftrag, eine neue CAS-Weiterbildung «Förderung sprachauffälliger Kinder im Kindergarten und in der Grund- und Basisstufe» zu planen. Die Planung und Organisation erstreckt sich bis ins Jahr 2009. Erfreulich entwickelte sich das bestehende Kursangebot der SAL im Jahr 2008. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine deutliche Steigerung verzeichnet werden. Obwohl fünf Kurse mangels Teilnehmer abgesagt wurden, konnten 16 ein- oder zweitägige Weiterbildungskurse durchgeführt werden.

Gemäss QMS-Norm ISO 9001:2000 untersteht eine Institution alle 3 Jahre einem Rezertifizierungs-Audit. Dabei wird überprüft, ob die definierten Prozesse noch angewandt werden, gültig und sinnvoll sind. Nachdem der Auditor bereits bei einem Zwischenaudit durchblicken liess, dass gewisse Prozesse überarbeitet werden müssen, wurde im 2008 das gesamte QMS-Handbuch neu gestaltet und sämtliche Prozesse hinterfragt. So wurde erreicht, dass die SAL / SHLR im Oktober 2008 problemlos das QMS-Zertifikat ISO 9001:2000 für weitere drei Jahre erhielt.

2. Management

2.1 Allgemeine Entwicklung

2.2 Qualitätsmanagement nach Norm ISO 9001:2000

2.3 Finanzen

Trotz dem Wegfall der Beiträge der BSV entwickelte sich im Jahr 2008 die finanzielle Lage der SAL / SHLR erfreulich. Dem budgetierten Gewinn von CHF 45'500.00 gegenüber steht der effektive Jahresabschluss 2008 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 272'233.84.

Wie bereits im Jahr 2007 sind auch im 2008 bei einzelnen Konten grössere Abweichungen zwischen Budget und IST zu verzeichnen. Da die SAL / SHLR «nur» alle zwei Jahre eine Mitgliederversammlung veranstaltet, die das Budget jeweils verabschiedet, wurde das Budget 2008 im Frühjahr 2006 erstellt. Dazumal fehlten für die SHLR Vergleichszahlen, da die SAL erst im Herbst 2005 mit dem Hochschulstudium Logopädie begonnen hat. Zudem musste die SHLR an die Vorgaben, die eine Hochschule erfüllen muss, angepasst werden. Das heisst, es wurde für die Schaffung der Abteilung Forschung & Entwicklung zusätzliches Personal rekrutiert.

2.4 Marktsituation und Kundenzufriedenheit

Trotz der starken Konkurrenz im Bereich der Weiterbildungskurse durch Kantone und Berufsverbände ist das Interesse für die Ein- und Zweitages-Kurse und Tagungen der SAL nach wie vor sehr hoch. Wie bereits im Jahr 2007 konnten auch im 2008 gleich von mehreren Kursen wegen hoher Nachfrage Zusatzkurse angeboten werden. Für alle Weiterbildungskurse wurde nur im SAL-Bulletin und über die Homepage www.shlr.ch Werbung betrieben. Für die Tagung wurde erstmals im kleinen Umfang auch in anderen Medien geworben. Grund dafür war das Thema, das sich nicht ausschliesslich an Logopädinnen und Logopäden richtete, sondern auch für Lehrpersonen der Unter- und Basisstufe von Interesse war. Für die Hochschule wurde in Fachzeitschriften, regionalen Medien, Schulblättern und Kantonsschulen geworben. Die Hochschule war zum zweiten Mal an der OBA (Ostschweizer Bildungsausstellung) mit einem eigenen Stand und erstmals an der Bildungsmesse Zürich mit einem Prospektständer präsent.

Die Kurs-Evaluationen zeigen sowohl bei der Logopädieausbildung wie auch bei den Weiterbildungskursen eine hohe Kundenzufriedenheit. Ebenfalls erhält die SAL immer wieder positives Feedback für das SAL-Bulletin und die Dienstleistungen im allgemeinen.

Der SAL-Mitgliederbestand ist im Berichtsjahr wieder leicht angestiegen. 68 Aus-treten (vorwiegend aus Altersgründen) standen 76 Neueintritte gegenüber.

3. Administration / Personal

Im 2008 wurde der Ratgeber «Logopädie» überarbeitet und der neuen Corporate Identity angepasst. Jedoch nicht nur das «äussere» Layout, sondern auch der gesamte Inhalt wurde aktualisiert und verständlich dargestellt. Das Echo auf diese Broschüre war derart positiv, dass bereits in kürzester Zeit über 2'500 Exemplare an Logopädische Institutionen, Schulen und Privatpersonen abgegeben werden konnten.

Im Herbst 2007 hat der Hochschulrat der SHLR entschieden, die Abteilung For-

schung und Entwicklung aufzubauen. Entsprechend wurden auf Februar 2008 der Personalbestand um 2 Personen (1 Dozentin, 1 wissenschaftliche Mitarbeiterin) aufgestockt.

Anfang Januar 2008 reichten die Studierenden des ersten Bachelor-Studienganges der SHLR ihre Bachelor-Thesen bzw. Diplomarbeiten ein. Das 5. Zwischensemester und das 6. Semester waren im Wesentlichen geprägt durch das im individuell gewählten Schwerpunkt stattfindende Schlusspraktikum mit den Abklärungsprüfungen und den Therapieprüfungen am Praktikumsort. Dabei zeigte sich, dass die Praktikumsdauer von 12 Wochen für spezielle Bereiche, wie z.B. die Logopädie im Erwachsenenbereich, zu kurz bemessen war. Eine Verlängerung auf 16 Wochen ist bereits im nächsten Studiengang vorgesehen. Abgeschlossen wurde der Studiengang mit den Präsentationen der Bachelor-Thesen vor grösserem Publikum den dazugehörigen Kolloquien, einer Abschlusswoche und den Diplomprüfungen. 31 Studierende erwarben damit den erstmals durch die SHLR verliehenen Titel «Bachelor of Arts SHLR in Speech and Language Therapy» und das seit Mitte Juni 2008 durch die EDK anerkannte Diplom in Logopädie.

Die 24 Studierenden absolvierten im Berichtsjahr 2008 das 4. und 5. Semester und ihr zweites Lernpraktikum. Dieses wurde erstmals in zwei Teile unterteilt: Es begann als Blockpraktikum während 5 Wochen im Zwischensemester und wurde an einem Tag pro Woche im 4. Semester am gleichen Praktikumsort weitergeführt. Den Studierenden wurde dadurch das Erlernen und Üben einer längerfristigen Therapieplanung und das Mitverfolgen von längeren Therapieverläufen ermöglicht. Die beiden Semester waren inhaltlich geprägt durch die Fachbereiche Logopädie im Erwachsenenbereich und Logopädie im Frühbereich sowie verschiedene weitere logopädische Spezialgebiete. Parallel zum Modul «Logopädie im Erwachsenenbereich» fanden die «Theorieintegrierten Fallstudien» (TiF) im Klinikbereich statt, in denen die Umsetzung der Theorie in die Praxis vollzogen wird.

Das weitgehend im Selbststudium durchgeführte Schwerpunktstudium und das Diagnostikprojekt, das an verschiedenen Sprachheilschulen durchgeführt wurde, diente den Studierenden als Vorbereitung auf das Schlusspraktikum. Das Verfassen der Bachelor-These bzw. der Diplomarbeit fand ebenfalls in diesem Zeitraum statt.

Im Herbstsemester begann bereits der dritte Bachelor-Studiengang der SHLR mit 28 Studierenden (27 Frauen und 1 Mann). Einen Schwerpunkt im ersten Semester bildete das Modul «Das Berufsfeld Logopädie in der Volksschule». In Lehrveranstaltungen zur Pädagogik und Didaktik der Volksschule, die in Kooperation mit der PHSG durchgeführt wurden, und in den theorieintegrierten Fallstudien mit Praxis-einsätzen in Kindergarten- und Unterstufenklassen lernten die Studierenden dieses spätere Haupttätigkeitsfeld der Logopädie kennen. Auf wertfreies Beobachten und

4. Studiengang Logopädie

Studiengang Logopädie 05/08

Studiengang Logopädie 06/09

Studiengang Logopädie 08/11

Beschreiben als wichtige Grundvoraussetzung für die logopädische Tätigkeit wurde dabei besonderes Gewicht gelegt. Als Vorbereitung auf das im ersten Zwischensemester stattfindende Lernpraktikum wurden die Studierenden in die Praxis der logopädischen Therapie eingeführt. Grundlagen der Diagnostik und Therapie bei phonetischen Störungen bildeten den Schwerpunkt im Fachbereich Logopädie. In weiteren Lehrveranstaltungen wurden medizinische und linguistische Grundlagen vermittelt.

5. Weiterbildung / Tagungen

Die Abteilung Weiterbildung der SAL / SHLR plante für das Jahr 2008 16 ein- oder zweitägige Weiterbildungskurse, deren Inhalte sich hauptsächlich an Logopädinnen und Logopäden richteten. Das Interesse war erfreulicherweise so hoch, dass sechs Kurse doppelt angeboten werden konnten. Leider mussten aber auch fünf Kurse mangels Teilnehmer abgesagt werden. Sämtliche Kurse wurden in verschiedenen Kursräumen in der Stadt Zürich durchgeführt.

Wegen grossem Interesse wurden die Kurse von Dr. Katharina Leemann Ambroz zum Thema «Sicher zur Rechtschreibkompetenz», von Ruth Hobi zum Thema «Spiel als Sprache», von Dr. Marina Russ und Irene Spescha zum Thema «Sprachstandserfassung in der Logopädie», von Andrea-Katja Meier zum Thema «Zaubern, ein handlungsorientiert, lustbetonter Zugang zur Sprache» und von Ruth Rieser zum Thema «Late Talkers» doppelt geführt. An den Erfolg vom Vorjahr anknüpfen konnte Judith Bertsch mit dem Kurs «Spielerisch Üben in der logopädischen Therapie», der bei der SAL bereits zum fünften Mal angeboten wurde. Nur einmal waren die Kurse «Natürlicher Grammatikerwerb und Dysgrammatismus» mit Dr. Silke Kruse, «Diagnostik und Therapie der verbalen Entwicklungsdyspraxie (VED)» mit Dr. Anne Schulte-Mäter, «Sprachtherapeutische (Früh-) Förderung bei Kindern mit Down-Syndrom - SF-Kids» mit Dr. Barbara Giel, «SES-Diagnostik im Alter von 3-5 Jahren» mit Ruth Rieser und «Humor und paradoxe Interventionen in Therapie und Beratung» mit José Amrein ausgebucht.

Alle Kurse wurden evaluiert. Die Auswertungen zeigen, dass die Kurse als positiv, interessant und von grossem Nutzen für die Praxis beurteilt wurden.

An der SAL-Tagung vom 14. November 2008 mit dem Thema «Aktuelle logopädische Forschung: Kinder im Vor- und Grundschulalter», die wiederum im grossen Theatersaal des Volkshauses Zürich stattfand, konnten 355 Teilnehmende begrüsst werden.

Zertifikatskurse

Die für das Jahr 2007/2008 geplante «Weiterbildung zur Sprachheilkindergärtnerin» musste mangels Teilnehmerinnen abgesagt werden. Da die Situation der Sprachheilkindergärten in vielen Kantonen nach wie vor unklar ist, resp. bestehende Sprachheilkindergärten geschlossen werden, hat die Weiterbildungskommission der SAL / SHLR beschlossen, den Kurs «Weiterbildung zur Sprachheilkindergärt-

nerin» in der bestehenden Form aufzugeben und Teile davon in einen neu aufzubauenden bologna-konformen Zertifikatslehrgang (CAS) «Förderung sprachauffälliger Kinder im Kindergarten und in der Grund- und Basisstufe» einzubauen. Der neue CAS-Lehrgang wird voraussichtlich im Herbst 2009 erstmals angeboten.

Seit Februar 2008 wird an der SHLR die Abteilung Forschung und Entwicklung von Prof. Dr. Susi Stieger und M.A. Dipl. Inf. Wiss. Elisabeth Isele gemäss Leistungsauftrag des Hochschulrats aufgebaut. Im Rahmen einer externen Evaluation der Sprachheilschule St. Gallen werden Daten der ehemaligen Sprachheilschülerinnen und -schüler der Jahrgänge 1993 – 2000 mittels Aktenstudium erfasst. Die wissenschaftliche Bearbeitung der erhobenen Indikatoren ermöglicht die Rekonstruktion und den Vergleich von 460 Schulbiographien im Hinblick auf logopädische Diagnosen, familiäre und sozio-ökonomische Zusammenhänge und Mehrsprachigkeit. So können begründete Aussagen zur typischen Schülerschaft und zur Zuweisungspraxis gemacht werden. Die Evaluation einer logopädischen Spielgruppe führte einerseits zu einer Konzeptoptimierung dieser logopädischen Spielgruppe und andererseits zu einem neuen Kooperationsprojekt im frühen Bildungsbereich mit dem Institut für Lehr- und Lernforschung des Kompetenzzentrums Forschung, Entwicklung und Beratung der PHSG. Kooperiert wird weiterhin auch mit der «Forschungsgruppe CH. Logopädie im Frühbereich». Studierende der SHLR partizipieren im Rahmen ihrer BA-These am Projekt «Erfassung und Therapie früher Spracherwerbsstörungen - ein Forschungsprojekt in drei Teilen». An der Entwicklung eines konsekutiven Masterstudiengangs für Logopädinnen und Logopäden wird in Zusammenarbeit mit der FHNW und der HfH gearbeitet. Weitere Angebote der Abteilung Forschung und Entwicklung sind im neu gestalteten Werbeflyer und auf der Homepage der SHLR zu finden.

Für 2009 liegt das Hauptziel der SAL / SHLR im Bereich der Weiterbildung. Einerseits ist die Konzeption und Ausschreibung des neu aufgebauten Zertifikatslehrgangs «Förderung sprachauffälliger Kinder im Kindergarten und in der Grund- und Basisstufe» für 2009 geplant, andererseits strebt die Abteilung Weiterbildung der SAL / SHLR das «Eduqua»-Zertifikat an, das als Qualitätslabel für Weiterbildungskurse gilt. Im Bereich der Hochschule wird das Projekt «Aufbau eines Masterstudiengangs Logopädie» (in Kooperation mit der HfH und der FHNW) weiter detailliert, so dass im Herbst 2010 ein erster konsekutiver Master angeboten werden kann.

6. Forschung und Entwicklung

7. Ziele und Massnahmen

8. Jahresrechnung 2008

8.1 Bilanz (in CHF)

AKTIVEN	31.12.2007	31.12.2008
Kassa	1'357.20	721.20
Post	875'292.23	1'624'821.92
Bank	126'925.95	639'380.40
Festgelder / Wertschriften	2'392'260.00	2'450'661.00
Liquide Mittel	3'395'835.38	4'715'584.52
Verrechnungssteuer	9'535.45	26'013.90
Debitor FHV	1'071'511.00	0.00
Übrige Debitoren	41'281.00	47'690.00
Forderungen	1'122'327.45	73'703.90
Bücherbestand	0.00	0.00
Mobilien / Geräte	1.00	1.00
Anlagevermögen	1.00	1.00
Transitorische Aktiven	5'203.50	1'154.50
	4'523'367.33	4'790'443.92

PASSIVEN

Kreditoren	53'791.15	54'238.75
Transitorische Passiven	109'164.50	103'559.65
Quellensteuer	0.00	0.00
Fremdkapital	162'955.65	157'798.40
Fonds für Rentenanpassungen	410'000.00	0.00
Fonds für Härtefälle	0.00	0.00
Betriebsreserve	2'020'500.00	0.00
Kapital Stand 01. Januar 2006 / 2008	726'029.41	1'929'911.68
Mehrertrag 2006 / 2008	49'087.90	272'233.84
Mehrertrag 2007 / 2009	1'134'794.37	
Auflösung Fonds für Härtefälle	20'000.00	
Auflösung Fonds für Rentenanp.		410'000.00
Auflösung Betriebsreserven		2'020'500.00
Kapital Stand 31. Dezember	1'929'911.68	4'632'645.52
Eigenkapital	4'360'411.68	4'632'645.52
	4'523'367.33	4'790'443.92

ERTRAG	Rechnung 2007	Budget 2008	Rechnung 2008
Einzelmitgliederbeiträge	57'220.00	58'500.00	58'995.00
Kollektivmitgliederbeiträge	3'375.00	3'000.00	3'125.00
Total Mitgliederbeiträge	60'595.00	61'500.00	62'120.00
Ausbildung SHLR	130'180.00	120'000.00	130'200.00
Beiträge Kantone gemäss FHV	1'721'250.00	1'530'000.00	1'625'430.55
Weiterbildung SAL / SHLR	138'020.00	110'000.00	156'749.80
Beiträge BSV	1'020'511.00	0.00	0.00
Forschung & Entwicklung / Dienstleistungen	0.00	0.00	14'850.00
Total Dienstleistungsertrag	3'009'961.00	1'760'000.00	1'927'230.35
Verkauf Drucksachen/Videos	619.00	500.00	681.00
Verkauf Bücher und Scripten	18'294.44	18'000.00	21'719.40
Inserateneinnahmen	4'129.20	2'000.00	6'575.00
Spenden / Frachten / Porti / Diverses	4'448.74	1'500.00	7'367.10
Finanzertrag (Zinsen, Kursgewinne)	27'245.40	30'500.00	99'888.15
Erfolgsminderungen	0.00	-1'000.00	0.00
Total übriger Ertrag	54'736.78	51'500.00	136'230.65
Total Ertrag	3'125'292.78	1'873'000.00	2'125'581.00
AUFWAND	Rechnung 2007	Budget 2008	Rechnung 2008
Lehrmittel / Mediathek	1'940.85	7'000.00	1'132.87
Bücher / Scripten für Wiederverkauf	13'542.40	3'000.00	11'795.40
SAL-Bulletin	31'088.85	25'000.00	30'029.30
Einkaufsspesen / Lieferantenskonti	7.90	0.00	-58.60
Total Aufwand Material / Handelswaren	46'580.00	35'000.00	42'898.97
Saläre Festangestellte	825'973.95	800'000.00	993'306.45
Honorare freie Mitarbeiter	239'297.13	451'000.00	247'605.48
Entschädigung Organe / Kommissionen	18'887.50	19'000.00	18'187.50
AHV/ALV/FAK/EO-Beiträge	74'936.35	77'000.00	90'420.40
Berufliche Vorsorge	104'296.80	98'000.00	125'512.85
Unfall- / Krankentaggeld-Versicherung	12'327.80	10'000.00	15'138.35
Weiterbildung Mitarbeiter	13'566.10	5'000.00	7'148.19
Spesen Festangestellte	15'501.35	11'500.00	22'214.95
Spesen freie Mitarbeiter	17'960.93	17'500.00	17'299.27
Spesen Organe / Kommissionen	6'819.40	8'500.00	6'281.60
Übriger Personalaufwand	4'311.25	0.00	1'474.05
Total Personalaufwand	1'333'878.56	1'497'500.00	1'544'589.09
Raumaufwand	50'573.00	62'000.00	51'007.50
Unterhalt und Reparaturen Mobiliar und Einrichtungen	2'074.45	1'500.00	35.40
Sachversicherungen, Jahresbeiträge, Gebühren	6'137.55	8'000.00	6'066.55
Verwaltungsaufwand (Büromaterial, Telefon, Porti, usw.)	37'742.65	29'500.00	43'317.83
Organisationskosten	38'090.39	10'500.00	52'975.60
Finanzaufwand (Spesen, Kursverluste)	28'539.81	500.00	39'945.07
Informatikaufwand	11'325.95	10'000.00	22'078.40
Inserate inkl. Internetinserate	7'635.70	20'000.00	20'395.20
Werbedrucksachen	2'637.20	20'000.00	7'166.35
Öffentlichkeitsarbeit	27'395.05	10'000.00	15'487.65
Sonstiger Aufwand	400.00	0.00	30.00
Abschreibungen	27'488.10	3'000.00	7'353.55
Total Betriebsaufwand	240'039.85	175'000.00	265'859.10
Bildung von Reserven	370'000.00	120'000.00	0.00
Total Ausserordentlicher Aufwand	370'000.00	120'000.00	0.00
Total Aufwand	1'990'498.41	1'827'500.00	1'853'347.16
Total Ertrag	3'125'292.78	1'873'000.00	2'125'581.00
Total Aufwand	1'990'498.41	1'827'500.00	1'853'347.16
Mehrertrag	1'134'794.37	45'500.00	272'233.84

8.2 Erfolgsrechnung
(in CHF)

8.3 Revisorenbe-
richtFinanzkontrolle
des Kantons St.GallenDavidstrasse 35, 9001 St.Gallen
Telefon 071 229 32 92, Fax 071 229 33 34

St.Gallen, 18. März 2009

An die Mitgliederversammlung der
Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft
für Logopädie
Seminarstrasse 27
9400 Rorschach**Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der Schweizerischen
Arbeitsgemeinschaft für Logopädie über die Prüfung der Jahresrechnung 2008**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und das interne Kontrollsystem ist der Vorstand verantwortlich.

Unsere Verantwortung als Revisionsstelle ist es, ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Dabei beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Angaben und berücksichtigen die internen Kontrollen.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den massgebenden Gesetzen und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

FINANZKONTROLLE DES KANTONS ST.GALLEN

Thomas Hartmann
Certified Internal Auditor**Beilage:**

- Jahresrechnung 2008 (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Kopie an:

- Peter Wieser, lic.rer.publ., Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen

Kurztestat.docx